



JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Univ.-Prof. Dr. Isaac Kalimi
 Gutenberg-Forschungsprofessor für Hebräische Bibel und
 Geschichte Israels
 Evangelisch-Theologische Fakultät

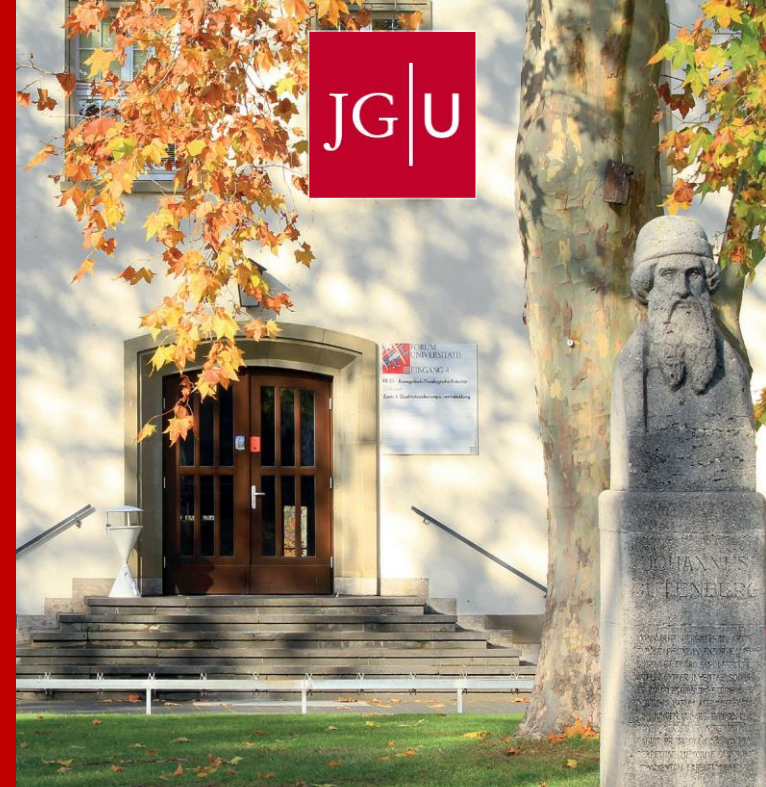
Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie
 Kleinmannweg 2
 SB II, Raum 05-209 - 05-211
 D-55122 Mainz

Telefon: (0 61 31) 39-2 55 76

kalimi@uni-mainz.de

<http://www.ev.theologie.uni-mainz.de/3827.php>
<http://www.gfk.uni-mainz.de/838.php>

Sekretariat:
 Telefon: (06131) 39-26534



Gastvortrag

PROF. DR. HANNA LISS

Zwischen Traditionstreue
 und Kritik: Die Entwicklung
 einer modernen jüdischen
 Bibelauslegung im Schatten
 der christlichen Theologie



Sie sind herzlich eingeladen!

23. Mai 2018, 18:00 Uhr
 Forum 4, Raum 00-410



PROF. DR. HANNA LISS

**Lehrstuhl für Bibel und Jüdische
Bibelauslegung**

**Hochschule für Jüdische Studien,
Heidelberg**

Hanna Liss studierte Altorientalistik, Bibelwissenschaft und Judaistik in (u.a.) Berlin und Jerusalem. Sie promovierte (1995) und habilitierte (2002) im Fach Judaistik/Jüdische Studien am Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie lehrt derzeit als Professorin für das Fach Bibel und Jüdische Bibelauslegung an der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg und der Universität Heidelberg.

Im WiSe 2017/18 erfolgte ein Gastaufenthalt als Senior Fellow am *Maimonides Centre For Advanced Study* an der Universität Hamburg. Im SoSe 2017 erfolgte der Gastaufenthalt als Franz Rosenzweig-Professorin an der Universität Kassel. Seit 2012 ist sie als Fachvertreterin Jüdische Studien/Judaistik im Fachkollegium 106 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) tätig.

Veröffentlichungen:

- *Jüdische Bibelauslegung* (Lehrbuchreihe Jüdische Studien), Tübingen: Mohr Siebeck, erscheint 2018.
- „A Pentateuch to Read in? The Secrets of the Regensburg Pentateuch“, in: *Jewish Manuscript Cultures. New Perspectives*, ed. by Irina Wandrey, Berlin: Gruyter, 2017, 89-128.
- „Die Erforschung der westeuropäischen Bibeltexttradition als Aufgabe der Jüdischen Studien“ (gemeinsam mit Kay Joe Petzold), in: *Judaistik im Wandel. Ein halbes Jahrhundert Forschung und Lehre über das Judentum in Deutschland* (hg. A. Lehnardt im Auftrag des Verbandes der Judaisten in Deutschland), Berlin: Gruyter, 2017, 189–210.
- „Daneben steht immer ein kluger Kopf: Die Glossenformationen im Codex Wien hebr. 220“, in: *Diligens scrutator sacri elogii. Schriftauslegung als Grundfunktion mittelalterlicher Gesellschaft und Geschichte. Festschrift für Rainer Berndt SJ* (hg. von H.P.Neuheuser, R.M.W. Stammberger und M. M. Tischler), Münster: Aschendorff-Verlag, 2016, 53-85.
- *Creating Fictional Worlds: Peshat Exegesis and Narrativity in Rashbam's Commentary on the Torah* (Studies in Jewish History and Culture 25), Leiden: Brill, 2011.

**Zwischen Traditionstreue und Kritik: Die
Entwicklung einer modernen jüdischen
Bibelauslegung im Schatten der christlichen
Theologie**

In diesem Vortrag geht es vor allem um die Arbeit all derjenigen jüdischen Gelehrten in Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert, die in den Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel einschließlich der Targumim sowie in den Semitischen Sprachen bahnbrechende Forschungsarbeit leisteten; für ihre Forschung in Deutschland existierte allerdings nie ein gesicherter akademischer Rahmen. Es werden daher vor allem solche Bibelforscher vorgestellt, die, anders als beispielsweise Abraham Geiger oder Benno Jacob, bis heute nicht von der christlichen Theologie wahrgenommen werden, und deren akademische Forschung keine unmittelbare Wirkung hatte. Im Fach Bibel und Bibelauslegung werden dadurch aber wichtige Lücken zutage gefördert, derer sich die christliche Bibelwissenschaft heute oftmals gar nicht bewusst ist. Nach einer kurzen Einführung in den gesellschaftlichen und religiösen Kontext werden dann einige jüdische Gelehrte und Ihre Forschungen – vor allem aus dem Bereich der sog. Masora-Forschung – vorgestellt, die von der christlichen Theologie nur vereinzelt wahrgenommen wurden.

Am Ende werden wir dann der Frage nachgehen, was denn eine jüdische Bibelauslegung im Gegensatz zu einer christlichen eigentlich ausmacht oder ausmachen kann.